



Tipp

für den Garten

park der gärten
Die Gartenschau in Bad Zwischenahn



Düngung – den Boden und die Pflanzen „füttern“

Zum Wachsen brauchen Pflanzen Nährstoffe. Der Bedarf an Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium und Spurenelementen ist dabei sehr unterschiedlich – es gibt Starkzehrer und Schwachzehrer. Düngezeitpunkt ist das Frühjahr.

Organische Dünger wie Kompost, abgelagerter oder getrockneter Stallmist oder andere organische Dünger aus dem Fachhandel setzen ihre Nährstoffe langsam frei und halten den Boden fruchtbar. Mineralische Dünger wirken schnell, haben bekannte Nährstoffmengen und sind auch als Einzelnährstoffdünger gezielt einsetzbar. Sinnvoll ist oft eine Kombination aus organischen und mineralischen Düngern. Dazu braucht der Boden auch noch Kalk, um seinen pH-Wert optimal zu halten.

Am einfachsten ist es, eine Bodenprobe untersuchen zu lassen, um dann nach der zugehörigen Düngeempfehlung zu düngen. Das spart Geld und Düngemittel und schont die Umwelt.



Tipp
für den Garten

park der gärten
Die Gartenschau in Bad Zwischenahn



Bodenbearbeitung – den Boden gut pflegen

Pflanzen mögen einen lockeren, humosen und fruchtbaren Boden. Daher den Boden schonend bearbeiten, organisch düngen und mulchen.

- Im Gemüsegarten den Boden im Spätsommer mit Gründüngungspflanzen begrünen, diese zusammen mit einem organischen Dünger im Frühjahr untergraben, die Fläche grubbern und zum Pflanzen vorbereiten, für Aussaaten mit der Harke fein krümeln. Boden nur im leicht feuchten Zustand bearbeiten.
- Boden in Staudenbeeten im Frühjahr mit Kompost, gut verrottetem oder getrocknetem Mist düngen, grubbern und damit den Dünger flach einarbeiten.
- Boden unter Gehölzen eventuell gar nicht bearbeiten. Laub möglichst liegen lassen, Regenwürmer „verarbeiten“ es zu Humus.
- Wo es geht, den Boden bedecken (mulchen) mit Stauden- und Rasenschnitt, Rindenmulch/Rindenhumus oder Holzhäckseln. Das fördert das Bodenleben, schützt vor Erosion, Verschlämmung, Verdunstung und Verkrautung.



Tipp
für den Garten

park der gärten
Die Gartenschau in Bad Zwischenahn



Kompost – wertvoller „Kreislaufdünger“

Erntereste, Verblühtes, Rasen-, Stauden- und Sträucherschnitt, Gemüseschalen verrotten in einer Miete oder einem Komposter einfach zu wertvollem „organischen Volldünger“. Bodenlebewesen wandeln die Pflanzensubstanz in schwarzen, lockeren Humus um, der den Boden fruchtbar, leichter erwärmbar, lockerer und bindiger macht.

Pflanzenmaterial in Schichten auf dem Kompost verteilen. Nicht zu viel auf einmal von einer Sorte nehmen und samentragende Kräuter/Wurzelkräuter besser in der braunen Tonne entsorgen. Keinen Kalk oder Dünger hinzufügen, damit der Kompost leicht sauer und nicht zu nährstoffreich wird. Kompost spart Mineraldünger ein, kostet kein Geld und ist leicht selbst herzustellen.

Empfehlenswerte Mengen für den Garten sind 3 bis 5 l/m² und Jahr. Das entspricht einer Schichtdicke von 3 bis 5 mm – nicht mehr! Ausbringung im Frühjahr. Kompost leicht einarbeiten. Regelmäßig Bodenproben im Garten ziehen, um zu sehen, ob Nährstoffe fehlen.



Tipp

für den Garten

Pflanzen schützen – Kreisläufe schätzen

Pflanzen bleiben gesund, wenn sie am richtigen Standort stehen und wenn sie optimal ernährt sind. Sinnvoll ist auch die Wahl robuster Arten und Sorten sowie das regelmäßige Beobachten und damit das schnelle Entdecken von Schadtieren und Pilzen. Dann bleibt mehr Zeit, regulierend einzugreifen, durch das Absammeln von Schadinsekten oder das Zurückschneiden kranker Pflanzenteile. Vorbeugend kann der Einsatz von Gemüsefliegennetz, Schneckenzaun, Lockstofffallen und Gelbtafeln helfen.

Wenn Sie den Garten nicht zu sehr aufräumen und Totholzhaufen, Trockenmauern, Sandecken, Hecken und Blumenbeete im Garten anlegen, dann finden die Nützlinge wie Vögel, Eidechsen, Kröten, Insekten, Spinnen und Bodenlebewesen reichlich Unterschlupf und Nahrung. Nutzen Sie die Naturkreisläufe und warten Sie zum Beispiel bei Befall von Blattläusen auf die hungrigen Marienkäfer, Schlupfwespen, Flor- und Schwebfliegenlarven.



Tipp für den Garten



park der gärten
Die Gartenschau in Bad Zwischenahn



Wasser für den Garten

Pflanzen brauchen Wasser und Nährstoffe zum Wachsen. Wenn es sehr trocken ist, bekommen sie Stress, denn die Blätter verdunsten Wasser und die Wurzeln können keinen Nachschub leisten. Die Pflanzen welken. Dann ist es Zeit zum Gießen oder Beregnen.

- Am besten eignet sich Regenwasser, da es weich ist und Ressourcen spart
- Den Boden zu bewässern ist besser als die Pflanzen über die Blätter zu bewässern, denn nasse Blätter lassen Pilzsporen keimen und können Sonnenbrand bekommen
- Abends wässern ist meistens sinnvoller als morgens, da die Pflanzen sich nachts vollsaugen und erholen können

Die Pflanzen nicht gleich verwöhnen, sondern sich erst einmal selbst versorgen bzw. anpassen lassen.